

"Frieden, Entwicklung und Umweltschutz bedingen einander und sind unteilbar"

(Grundsatz 25 der "Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung", 1992)

IUFE Jahresbericht 2013

In diesem Jahresbericht wollen wir Ihnenursorisch das Engagement des IUFE im Jahr 2013 vorstellen. Den Kern unserer Aufgaben sehen wir in der Wissensvermittlung und Bildungsarbeit in den Bereichen des Umweltschutzes, der Friedenssicherung und der Entwicklungszusammenarbeit. Dies gelingt uns in erster Linie mit Fachtagungen, Dialogrunden, Vorträgen und Seminaren. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an den Tätigkeiten des IUFE und freuen uns über Ihre weitere Treue!

Seit 1999 veranschaulicht das **Institut für Umwelt – Friede – Entwicklung (IUFE)**, das im Jahr 1998 als Verein gegründet wurde, im Rahmen seiner Bildungs- und Informationsarbeit, mittels Publikationen, Seminaren, Fachtagungen, Konferenzteilnahmen, Vorträgen und sonstigen Veranstaltungen die globalen und lokalen Zusammenhänge. Unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu erhalten, eine nachhaltige, sprich zukunftsfähige (Welt)Gesellschaft samt Wirtschaft zu etablieren und damit Frieden zu sichern, sind die großen Herausforderungen unserer Zeit. Das Engagement des IUFE zielt auf veränderte (welt)wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen als auch auf ganzheitliches Bewusstsein jedes/r Einzelnen.



„Das IUFE blickt auf ein ereignisreiches und intensives Jahr 2013 zurück. Ein besonderer Schwerpunkt unserer diesjährigen Aktivitäten lag auf den drei Themenbereichen „Migration und Entwicklung“, „nachhaltige Energieversorgung“ sowie „nachhaltiger Lebensstil“. Ich darf mich im Namen des IUFE bei unseren Fördergeber/innen, Unterstützer/innen und allen interessierten Personen bedanken“
(Mag. Johannes Steiner, Geschäftsführer des IUFE).

Inhaltsübersicht

1. Veranstaltungen
2. Newsletter und Podcasts
3. Publikationen
4. PR- und Öffentlichkeitsarbeit
5. Kampagnen- und Vernetzungsarbeit

Die Arbeit des IUFE wurde im Jahr 2013 durch das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMeiA) als Hauptfördergeber ermöglicht und von der Politischen Akademie sowie dem Lebensministeriums (BMLFUW) und dem Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) unterstützt.

Am Institut ist seit Februar 2013 neben der Geschäftsführung ein weiterer Mitarbeiter (BSc. Florian Leregger) angestellt. Zusätzlich wurde ein Volontär betreut (Daniele Marchi) und ein Fachpraktikumsplatz vergeben (Christoph Reithofer). Das Institut wurde seitens des Vorstandes (Obmann: NR Abg. Bgm. Franz Glaser) bei seinen Aktivitäten laufend unterstützt.

Nähere Informationen zu den IUFE-Veranstaltungen finden sie auf der IUFE-Homepage und Facebook. Mit den [IUFE-Podcasts](#) stehen Ihnen Veranstaltungen zum Nachhören zur Verfügung.

1. VERANSTALTUNGEN 2013

Impulsvortrag mit Dialogrunde am 11. Februar 2013, 18:00 bis 20:00

„Die imaginierte ‚Bettlerflut‘“ – Konstruktion, Organisation und Positionierungen in temporären Migrationen von Roma und Romnija

Otto Mauer-Zentrum, Währingerstraße 2-4, 1090 Wien

Veranstaltungsbericht: [hier](#)

Eine Veranstaltung des Instituts für Umwelt – Friede – Entwicklung (IUFE). Kooperationspartner/innen: Politische Akademie (PoIAk), Romano Centro – Verein für Roma, Bettellobby Wien, Katholischer Akademiker/innenverband Wien, Paulo Freire Zentrum (PFZ), Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil (SOL). Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) und die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (ADA).

Eröffnung:

Johannes Steiner (IUFE)

Referent/innen:

Helmut Schüller (Seelsorger, Roma-Beauftragter der Erzdiözese Wien)

Žaklina Radosavljević (Romano Centro, Verein für Roma)

Stefan Benedik (Historiker und Kulturwissenschaftler, Graz)

Barbara Tiefenbacher (Slawistin und Romistin, Wien)

Ulli Gladik (Filmemacherin, Wien)

Moderation:

Johannes Steiner (IUFE)



Abbildung 1: v.l.n.r.: Žaklina Radosavljević (Romano Centro, Verein für Roma), Barbara Tiefenbacher (Slawistin und Romistin, Wien), Johannes Steiner (IUFE), Ulli Gladik (Filmemacherin, Wien), Helmut Schüller (Seelsorger, Roma-Beauftragter der Erzdiözese Wien)

In gegenwärtigen österreichischen Mediendiskussionen kursieren vielfach Bedrohungsbilder zum Thema Migration, welche eine vermeintliche „Flut“ an Zuwanderinnen und Zuwanderern „aus dem Osten“ konstruieren. Dies betrifft z.B. Migrant/innen, die seit dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ temporär in die Steiermark kommen, um unter anderem durch Betteln Geld zu verdienen; diese werden ausschließlich als „Roma“ wahrgenommen und sind als solche von ausgrenzenden Rhetoriken betroffen sowie Adressat/innen von daran anknüpfenden politischen Maßnahmen und Hilfsprojekten. In dem Impulsvortrag wurde ua. eine neue Studie der Universität Graz besprochen, in der erstmals jene Bilder, die über Romani-Männer (Roma) und Romani-Frauen (Romnija) in den steirischen Medien Verbreitung finden, systematisch analysiert (Stichwort „Bettelverbot“). Weit verbreitete Mythen und rassistische Vorurteile wurden dabei in Beziehung zu konkreten Lebensentwürfen der Bettler/innen gesetzt und konsequent die Folgen der Migration auch in Hinblick auf die Herkunftsregionen der Migrant/innen in den Blick genommen. Auch die soziale Stellung von Roma und Romnija und aktuelle Ereignisse in Österreich und in Europa wurden im Rahmen des Vortrages kritisch besprochen. In der anschließenden Dialogrunde wurden Bettelmigration nach Österreich und politisch-öffentliche Reaktionen darauf diskutiert, mit der Situation in anderen Städten und Ländern verglichen und Platz für Diskussionen gegeben.

Impulsvortrag und Podiumsdiskussion am 2. April 2013, 19:00 bis 21:00

ÖKOFORUM: „Energiewende in Österreich: Realität oder Utopie?“

Universität für Bodenkultur, Peter Jordan Straße 82, 1190 Wien

Veranstaltungsbericht: [hier](#)

Eine Veranstaltung der Jungen ÖVP Wien und dem Ökosozialen Studierendenforum. Kooperationspartner/innen: Institut für Umwelt – Friede – Entwicklung (IUFE), Greenpeace, Wirtschaftskammer Wien und Lebensministerium (BMLFUW).

Referent/Keynote:

Johannes Steiner (IUFE)

Diskussionspartner:

BM Nikolaus Berlakovich (Umweltminister, ÖVP)

Jurrien Westerhof (Energiesprecher von Greenpeace Österreich)

Erich Rosenbach (Umwelt- und Energiepolitik, Wirtschaftskammer Wien)

Georg Sladek (Vorstandsmitglied des Ökosozialen Studierendenforums)

Moderation:

Florian Leregger (IUFE)



Abbildung 2: v.l.n.r.: Erich Rosenbach (WKO Wien), BM Nikolaus Berlakovich (ÖVP), Florian Leregger (Moderator), Jurrien Westerhof (Greenpeace), Georg Sladek (Ökosoziales Studierendenforum)

Nach den Begrüßungsworten des Wiener Landesobmannes der Jungen ÖVP Dominik Stracke und der Einleitung durch Florian Leregger (IUFE) hielt Johannes Steiner (Geschäftsführer des IUFE) einen Impulsvortrag zur Energiewende in Österreich. Bei seinen „Überlegungen zur Energiewende“ erläuterte Steiner die aktuelle Energiesituation in Österreich, sowie deren internationale Zusammenhänge, Energieautarkie, den Begriff „Energiewende“ und weltweite Entwicklungen (z.B. EU Energy-Roadmap, UN-Initiative „Sustainable Energy for All“). Anschließend folgte eine Podiumsdiskussion, in der Moderator Florian Leregger mit seinen Gästen BM Nikolaus Berlakovich, Jurrien Westerhof, Erich Rosenbach und Georg Sladek verschiedene Aspekte rund um eine mögliche Energiewende in Österreich diskutierte. Zusammenfassend kann man festhalten, dass sich die Diskutanten einig waren, dass eine Energiewende dringend erforderlich ist. Abgesehen von den ökologischen Vorteilen erkannten die Gäste dabei ein mögliches ökonomisches Potential und etwaige „First-Mover-Effekte“ für Österreich. Einer Ökosteuerreform in Österreich standen die Diskussionspartner grundsätzlich positiv gegenüber, betonten ihre Sinnhaftigkeit und verwiesen explizit auf deren Wichtigkeit. Konsens bestand darin, dass es politische Rahmenbedingungen für eine Umstrukturierung des Energiesystems geben sollte. Allerdings erkannten alle Personen die teils heftigen Widerstände einzelner Interessensvertretungen im Land. Zusammenfassend sei festzuhalten, dass Energieeinsparung, Energieeffizienzsteigerung, Ausbau von

erneuerbaren Energien und die Weiterentwicklung von neuen Technologien unbedingt notwendig ist, damit eine zukunftsfähige und nachhaltige Energieversorgung für Österreich erzielt werden kann.

Fachtagung am 3. und 4. Juni 2013 von 8:30 bis 16:00 bzw. 9:00 bis 17:30

Stadt.Land.Vielfalt. Von der Migration zur Integration

Springer Schlößl, Tivoligasse 73, 1120 Wien

Veranstaltungsbericht (Reader): [hier](#) | **Vollständiges Programm:** [hier](#) | **Podcasts zum Nachhören:** [hier](#)

Eine Veranstaltung des Instituts für Umwelt – Friede – Entwicklung (IUFE) in Kooperation mit der Kommunalpolitischen Vereinigung und dem Centre for European Studies (CES). Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) und die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OEZA/ADA).

In Kooperation mit der Kommunalpolitischen Vereinigung (KPV) veranstaltete das Institut für Umwelt – Friede – Entwicklung (IUFE) eine Fachtagung unter dem Titel „Stadt.Land.Vielfalt“. Dabei wurden mit Hilfe von rund 20 Fachexpert/innen und deren Inputs sowie mit allgemeiner Diskussion unterschiedliche Zugänge in der Migrations- bzw. Integrationsdebatte präsentiert und besprochen. Ausgehend vom strukturellen Aufbau der Migrant/innenbetreuung in Österreich wurde der Vergleich der Konzepte des Umganges mit Migrant/innen auf Bundes- und Länderebene gesucht. Zudem wurden im Rahmen der Fachtagung in Themenblöcken aktuelle Zugänge zu Integrationsmaßnahmen im kommunalen Bereich sowie konkrete Projekte präsentiert. Folgende Themenstellungen fanden sich u. a. im Programm: Wie wird Migration und Integration in den historisch-kulturellen Dimensionen wahrgenommen? Welche Bilder über Migrant/innen werden in den Medien verbreitet und warum? Wie ist das Verhältnis des (europäischen) Arbeitsmarktes zu Arbeitsmigrationen? Wie funktioniert Integration auf kommunaler und städtischer Ebene? Wie ist der Umgang mit Migrant/innen österreichweit gestaltet bzw. sind überhaupt Voraussetzungen für ein gelungenes Miteinander in Österreich gegeben?



Abbildung 3: Auditorium der Fachtagung

Podiumsdiskussion am 4. Juni 2013, 18:30 bis 20:30

Migration und Vielfalt als Entwicklungsfaktor

Julius Raab Stiftung, Tivoligasse 73, 1120 Wien

Veranstaltungsbericht: [hier](#)

Eine Veranstaltung des Instituts für Umwelt – Friede – Entwicklung (IUE) in Kooperation mit der Kommunalpolitischen Vereinigung und dem Centre for European Studies (CES). Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) und die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OEZA/ADA).

Keynote:

Maren Borkert (Universität Wien)

Referent/innen:

Maren Borkert (Universität Wien, Institut für Internationale Entwicklung)

Tülay Tuncel (Mingo Migrant Enterprises, Wirtschaftsagentur Wien)

Beatrix Lewandowski (stv. Geschäftsführerin Österr. Integrationsfonds)

Moderation:

Imogena Doderer (ORF)

Am 4. Juni 2013 fand in der Julius Raab Stiftung eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Migration und Vielfalt als Entwicklungsfaktor“ statt. Nach der Begrüßung und Einführung durch Johannes Steiner (Geschäftsführer des IUE), erläuterte Maren Borkert in ihrem Impulsvortrag „Analyse der Migrations- und Integrationspolitik(en) in Österreich und Europa“ Merkmale der Gesellschaften im 21. Jahrhundert, präzierte zahlreiche Begrifflichkeiten der Integrationsforschung und stellte die Integrationspolitik Österreichs und Europas dar. Anschließend folgte eine Podiumsdiskussion: Beatrix LEWANDOWSKI: „Die Gesellschaft muss sich öffnen und Integration zulassen.“ Tülay TUNCEL: „Ethische Ökonomie wird zunehmend wichtiger.“ Maren BORKERT: „Es fehlen gleichberechtigte Partner/innen im österreichischen Integrationsdialog.“ Zum Abschluss bat Moderatorin Imogena Doderer (ORF) das Publikum, Fragen an die Podiumsgäste zu stellen.



Abbildung 4: v.l.n.r.: Tülay Tuncel (Wirtschaftsagentur Wien), Imogena Doderer (ORF), Beatrix Lewandowski (Integrationsfond), Maren Borkert (Universität Wien)

Seminar am 17. September 2013, 10:00 bis 16:00

Was Sie schon immer über Nachhaltigkeit wissen wollten

Springer Schödl, Tivoligasse 73, 1120 Wien

Veranstaltungsbericht: [hier](#)

Eine Veranstaltung des IUFE in Kooperation mit der Politischen Akademie (PolAk) und sustainable - Agentur für Nachhaltigkeit (www.sustainable.at). Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) und die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OEZA/ADA).

Trainer:

Michael Schaller (sustainable – Agentur für Nachhaltigkeit),

Johannes Steiner (IUFE)

Im Seminar wurde zunächst ein Überblick über den Ursprung und die Entwicklung des Nachhaltigkeitsparadigmas geliefert werden. Dieser umfasste neben dem Aufzeigen von verschiedenen Initiativen und Strömungen in der Nachhaltigkeitsdebatte (Lokale Agenda 21, Fair Trade, Wachstumskritik etc.) auch eine Situationsanalyse der derzeitigen ökologisch-ökonomischen Situation und die Darstellung von globalen Zusammenhängen in den Bereichen Wirtschaft, Produktion, Konsum und Politik. Der erste Teil sollte daher eine Orientierung bieten, um sich globale Zusammenhänge zu vergegenwärtigen. Sodann wurde mittels konkreter Tipps, Informationsmaterialien und Praxisbeispielen das Blickfeld erweitert und der Weg zu einer alltäglich (er)lebbaren nachhaltigeren Lebensführung vermittelt, sodass die Teilnehmer/innen auch als fundierte Multiplikator/innen in ihrem Lebensumfeld auftreten können.



Abbildung 5: Absolvent/innen des IUFE-Nachhaltigkeitsseminars 2013

Ab dem Jahr 2014 bietet das IUFE das Nachhaltigkeitsseminar als Rufseminar an. Das bedeutet, dass das Seminar von interessierten Vereinen, Gebietskörperschaften, Institutionen und Privatpersonen in ganz Österreich gebucht werden kann. Um die Durchführung kümmert sich das IUFE.

Summerschool von 25. August bis 1. September 2013

Visegrad Summerschool 2103 „Enhancing the role of Central European cooperation in the future of the EU“

Budapest, Tata, Balaton

Bericht der Österreichischen Studierenden: [hier](#)



Das Jahr 2013 wurde zum „Central European Year in Hungarian Foreign Policy“ ausgerufen, da Ungarn die Präsidentschaft der „V4-Kooperation“ und der „Zentraleuropäischen Initiative“ übernommen hat. Aus diesem Anlass wurde von der ungarischen Századvég Stiftung erstmalig eine Visegrad Summerschool organisiert, bei der 20 Studierenden aus den V4 Ländern (Polen, Slowakische Republik, Tschechische Republik, Ungarn) sowie aus Österreich und Deutschland die Möglichkeit geboten wurde, sich über Fragen der EU und des V4 Raumes auszutauschen. Das IUFE war Kooperationspartner und leitete u.a. einen Workshop über nachhaltige Entwicklungen.



Abbildung 6-9: Impressionen von der einwöchigen Visegrad-Summerschool in Budapest, Tata und am Balaton

Fotoausstellung von 07. bis 10. Oktober 2013, ganztägig

IUFE-Fotoausstellung „Klimagerechtigkeit“

Universität für Bodenkultur, Peter Jordan Straße 82, 1190 Wien

Eine Veranstaltung des IUFE in Kooperation mit dem Klimabündnis Österreich und dem Ökosozialen Studierendenforum (ÖSSFO). Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ), das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) und die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OEZA/ADA).

Bei freiem Eintritt dokumentierten beeindruckende Fotos aus aller Welt die Folgen des Klimawandels und regten zum Nach- und Umdenken an. Sie ließen keinen Zweifel: Die globale Erderwärmung bringt die ökologische Balance des Planeten aus dem Gleichgewicht. Die Eröffnungsfeier fand am Montag, den 7. Oktober um 11:00 Uhr in der Aula des Schwackhöfer-Hauses der Universität für Bodenkultur statt. Emil Benesch (Klimabündnis Österreich), Georg Sladek (Ökosoziales Studierendenforum) und Johannes Steiner (IUFE) eröffneten gemeinsam mit den Gästen die Fotoausstellung. Die Fotoausstellung wurde vom Klimabündnis Österreich entwickelt. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Österreichischen Aktionstage Nachhaltigkeit statt.

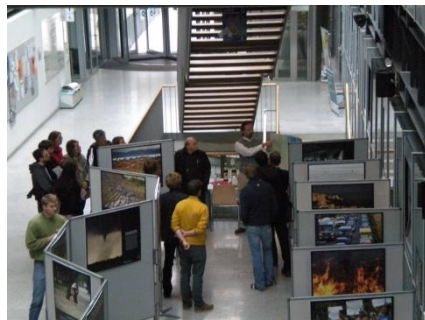


Abbildung 10-12: Impressionen der IUFE-Fotoausstellung „Klimagerechtigkeit“

Dialogrunde am 22. Oktober 2013, 18:30 bis 20:00

Klimawandel & Migration: Herausforderungen an die Realpolitik

Diplomatische Akademie, Favoritenstraße 15A, 1040 Wien

Veranstaltungsbericht: [hier](#) | **Podcasts zum Nachhören:** [hier](#)

Eine Veranstaltung des IUFE in Kooperation mit dem AIES (Austria Institut für Europa- und Sicherheitspolitik), der Diplomatischen Akademie Wien, der Politischen Akademie (PoIAk) und der Allianz für Klimagerechtigkeit. Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ), das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) und die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OEZA/ADA).

Referent/innen:

Manfred Nowak (Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte, Universität Wien)

Helga Kromp-Kolb (Institut für Meteorologie, Universität für Bodenkultur)

Walter Feichtinger (Landesverteidigungsakademie Wien)

Moderation:

Andreas Obrecht (Universität Wien)

Die Veranstaltung setzte sich mit den Ursachen der klimabedingten Migration auseinander. Es wurden einerseits komplexe Hintergründe exemplifiziert und andererseits (zukünftige) Szenarien des Umganges von Gesellschaften mit Klimaflüchtlingen aufgezeigt und erklärt. Dabei wurde betont, wie dringend es ist, sich mit diesem Thema auf verschiedenen Ebenen (z.B. kurzfristige Katastrophenhilfe, mittelfristige Anpassungsmechanismen an geänderte Umweltbedingungen, langfristige Bestrebungen zur CO₂-Senkung, menschenrechtliche Bestimmungen) zu befassen, um ein menschliches Miteinander - auch für zukünftige Generationen - zu ermöglichen.



Abbildung 13: v.l.n.r.: Johannes Steiner (IUE), Manfred Nowak (Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte), Helga Kromb-Kolb (Universität für Bodenkultur), Walter Feichtinger (Landesverteidigungsakademie Wien), Arnold Kammel (AIES), Andreas Obrecht (Universität Wien)

Podiumsdiskussion am 17. Dezember 2013, 17:00 bis 19:00

Sustainable Energy for All (SE4All): a new framework for global development

Springer Schöbl, Tivoligasse 73, 1120 Wien

Sprache: Englisch

Veranstaltungsbericht: [hier](#) | **Vortrag von Susan McDade (SE4All):** [hier](#) | **Podcasts zum Nachhören:** [hier](#)

Eine Veranstaltung des IUE in Kooperation mit der „Allianz für Klimagerechtigkeit“ und der Politischen Akademie (PolAk). Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ), das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) und die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OEZA/ADA).

Keynote:

Susan McDade (SE4All)

Referent/innen:

Leonardo Barreto-Gómez (Austrian Energy Agency)

Hannes Bauer (Experte für Nachhaltige Energie, Austrian Development Agency)

Wolfgang Moser (Leiter Abt. VII.5d Entwicklung, BmeiA)

Moderation:

Elfriede More (Vizepräsidentin GFSE; Leiterin internationale Umweltangelegenheiten, Lebensministerium)



Abbildung 14: v.l.n.r.: Hannes Bauer (ADA), Elfriede A. More (GFSE und LM), Johannes Steiner (IUFE), Susan McDade (SE4All), Wolfgang Moser (BmeiA), Leonardo Barreto-Gómez (AEA).

Am 17. Dezember fand an der Politischen Akademie eine Dialogrunde über die neue UN-Initiative “Sustainable Energy for All” (SE4All) statt. Die Keynote hielt Susan McDade (SE4All), welche über die globalen (Un)verhältnisse in Bezug auf Energieverbrauch und -verfügung, über die Post2015-Agenda und über die SE4All-Initiative der UN berichtete. 2012 rief die Generalversammlung der UN zum Jahr für Nachhaltige Energie für Alle aus. Die SE4All-Initiative wurde auch auf der Rio+20-Konferenz vorgestellt und soll in weiterer Folge als eines der Ziele in einem Post-MDG Framework (als eines der neuen SDGs) verankert werden. Nachhaltige Entwicklung, so der Tenor, muss auf universellen Zugang zu erneuerbarer Energie basieren, die sauber, effizient und leistbar ist. Derzeit hat ein Fünftel der Menschheit keinen Zugang zu modernen Formen von Energie. Damit zusammenhängend ist auch der Klimawandel zu sehen, da für die Energieerzeugung auf fossile Brennstoffe zurückgegriffen werden muss. Bis 2030 sollen via SE4All 3 Ziele erreicht werden: 1.) universellen Zugang zu modernen Energiequellen, 2.) global die Energieeffizienz zu verdoppeln, 3.) den Anteil an erneuerbarer Energie im globalen Energiemix zu verdoppeln. Die EU und Österreich unterstützen aktiv die UN-SE4All-Initiative. Darüber und anhand von Fallbeispielen über das österreichische Engagement von ADA, Ministerien und seitens der österreichischen Wirtschaft, welche die SE4All als Hoffnungsträger sehen, berichteten und diskutierten die Podiumsgäste.

4. und 10. Dezember, 15:00 bis 21:00

Bio & FairTrade-Punsch

Schwarzspanierstraße 15, 1090 Wien

Eine Veranstaltung des IUFE in Kooperation mit dem Weltcafé Wien und dem Afro Asiatischen Institut Wien (AAI).



Abbildung 15: Flyer der Veranstaltung

Das Weltcafe Wien und das Afro Asiatische Institut Wien (AAI) organisierten im Jahr 2013 erstmalig einen Glühweinstand, an dem verschiedenen NGO's, Organisationen und Vereine ausschenken konnten. Das IUFEE verköstigte im Rahmen des gemeinschaftlichen Projektes zahlreiche Gäste mit biologisch produzierten und fair gehandelten Punsch, Glühwein, Kinderpunsch und Aufstrichbroten.

2. NEWSLETTER UND PODCASTS

Der IUFEE-Newsletter wurde 2013 quartalsmäßig ausgesandt. Mittels Newsletter wurden aktuelle Informationen weitergegeben und die Aktivitäten des IUFEE und von Partnerorganisationen beworben. Bei Interesse kann eine Registration via [Homepage](#) oder Email (office@iufee.at) erfolgen. Die vergangenen Newsletter stehen für Sie jederzeit im [IUFEE-Archiv](#) zur Verfügung.



Im Jahr 2013 wurden von den Veranstaltungsbeiträgen insgesamt 9 Podcasts angefertigt (IUFEE-Podcasts 73–81). Diese können Sie unter dem IUFEE-Podcast Portal <http://iufee.podspot.de/> gratis und jederzeit nachhören.

3. PUBLIKATIONEN

VERANSTALTUNGSBERICHTE:

Das IUFEE fertigte im Jahr 2013 insgesamt 8 Veranstaltungsberichte über die jeweiligen IUFEE-Veranstaltungen an. Diese können Sie im Veranstaltungsarchiv unter www.iufee.at abrufen.

STUDIE:

Das IUFEE veröffentlichte im zweiten Halbjahr 2013 die Studie „Why don't give European Peace Corps a chance? A common path for Civilian Crisis Management and Voluntary action“ von Daniele Marchi (Volontär des IUFEE). Dabei untersuchte er im Rahmen seines Volontariats die rechtlichen Hintergründe, zukünftige Möglichkeiten und Chancen von European Peace Corps. Sprache: Englisch. Auch online abrufbar: [IUFEE-Homepage](#).

INFORMATIONSPAPIERE:

Informationssammlung „Wasserkraft“ (Mai 2013): Das IUFEE gibt in diesem Papier eine überblicksartige Auflistung verschiedener Aspekte der energiewirtschaftlichen Nutzung von Wasser in Österreich, speziell an der Salzach in Salzburg.

Kraftwerksbau „Schwarze Sulm“ (Juni 2013): Das IUFEE gibt in diesem Papier allgemeine Informationen über die Umweltverträglichkeit von Kleinwasserkraftwerken (KWKW) und deren Nutzen für die Energieproduktion. Gleichzeitig weist das IUFEE darauf hin, dass seine Mitarbeiter das konkrete Projekt „Schwarze Sulm“ nicht persönlich kennen und daher keine Wertung der derzeitigen Situation bzw. Diskussionen vornehmen.

REZENSIONEN/BUCHBESPRECHUNGEN:

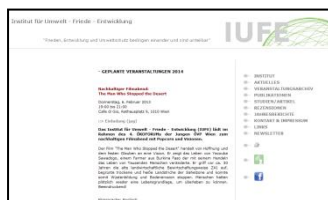
- ❖ Florian Leregger: [Globale Trends 2013: Frieden – Entwicklung – Umwelt, herausgegeben von der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF) und dem Institut für Entwicklung und Frieden (INEF), Fischer Taschenbuch Verlag: Frankfurt am Main; ISBN: 978-3-596-19423-0, Preis: € 16,99]. Auch online abrufbar: [IUFEE-Homepage](#).

- ❖ Florian Leregger: [Afrika und Klimawandel – Der Druck steigt, von Georg Lennkh und Irene Giner-Reichl, Passagen Verlag: Wien, 2013; ISBN: 978-3-7092-0019-3, Preis: € 25,-]. Auch online abrufbar: [IUE-Homepage](#).
- ❖ Florian Leregger: [Der Wald – Ein Nachruf. Wie der Wald funktioniert, warum wir ihn brauchen und wie wir ihn retten können – ein Förster erklärt, von Peter Wohlleben, Ludwig Verlag: München, 2013; ISBN 978-3-453-28041-0, Preise: €19,99, eBook: € 15,99]. Auch online abrufbar: [IUE-Homepage](#); [PolAk-Homepage](#).
- ❖ Florian Leregger: [Andreas Exner, Peter Fleissner, Lukas Kranzl und Werner Zittel: Kämpfe um Land – gutes Leben im post-fossilen Zeitaler. mandelbaum kritik & utopie: Wien 2011, ISBN 978-3-85476-603-2]. Auch online abrufbar: [IUE-Homepage](#).
- ❖ Florian Leregger: [Carlowitz von, Hans Carl: Sylvicultura oeconomica oder Haußwirthliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur Wilden Baum-Zucht, Sonderedition herausgegeben von Joachim Hamberger, München: oekom Verlag, ISBN 978-3-86581-411-1, Preis: € 49,95]. Auch online abrufbar: [IUE-Homepage](#); [PolAk-Homepage](#).
- ❖ Johannes Steiner: Von der Vision zur Realität. Rezension zur Festschrift Josef Riegler, in: österreichische monatshefte 06-06/2013, p. 29f.
- ❖ Johannes Steiner: [Josef Riegler. Zukunft als Auftrag. Die Welt gehört unseren Kindern, herausgegeben von Ernst Scheiber und Kurt Ceipek, Verlag DTW Zukunfts PR: Mauerbach, 2013; ISBN 978-3-200-03195-1; Preis: € 25]. Auch online abrufbar: [IUE-Homepage](#); [PolAk-Homepage](#).
- ❖ Johannes Steiner: [Rasper, Martin (2012): Vom Gärtnern in der Stadt. Die neue Landlust zwischen Beton und Asphalt, München: Oekom Verlag, ISBN: 978-3-86581-183-7, Preis: € 19,95]. Auch online abrufbar: [IUE-Homepage](#); [PolAk-Homepage](#).
- ❖ Johannes Steiner: [Pearce, Fred: Landgrabbing. Der globale Kampf um Grund und Boden. Übers. v. Gabriele Gockel, Barbara Steckhan. Verlag Antje Kunstmann GmbH: München 2012, ISBN: 978-3-88897-783-1]. Auch online abrufbar: [IUE-Homepage](#); [PolAk-Homepage](#).

4. PR- und ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Der teils sehr umfangreiche IUE-Newsletter wurde quartalsmäßig ausgesandt und der Verteiler auch für Veranstaltungsankündigungen benützt. Mittels Newsletter wurden aktuelle Informationen weitergegeben und die Aktivitäten des IUE und von Partnerorganisationen beworben. Der Kreis der Bezieher/innen konnte deutlich erweitert werden. Eine Registration kann auch via [Homepage](#) oder Email (office@iue.at) erfolgen, zudem meldeten sich neue Nutzer/innen im Rahmen der Veranstaltungen für dieses Service an. Der Newsletter selbst wurde/wird layouttechnisch laufend verbessert. Seit einigen Monaten gibt es die vergangenen Newsletter im [IUE-Archiv](#) abzurufen.



Die Homepage (www.iue.at) war im Jahr 2013 gut frequentiert. Sie wurde laufend aktualisiert und erweitert. Für alle Veranstaltungen stehen neben den Veranstaltungseinladungen zum Teil sehr umfassende Veranstaltungsberichte zum Download bereit. Desweiteren finden sich auch Powerpoint-Präsentationen einzelner Vorträge. Auch zu den Vorträgen zugehörige Podcasts wurden im Veranstaltungsarchiv verlinkt.



Die [IUE-Facebookseite](#) wurde durch zahlreiche Aktivitäten neu belebt und erfuhr vor allem in der zweiten Hälfte des Jahres 2013 großes Interesse. Es wurden in erster Linie aktuelle thematische Informationen, Veranstaltungsankündigungen und Nachbesprechungen sowie Fotos gepostet. Das IUE ist weiterhin bemüht, die Reichweite kontinuierlich auszubauen.



Seitens des IUFEE wurde im Jahr 2012 ein einseitiger A5-Info Folder/Flyer angefertigt, welcher auch 2013 bei den eigenen Veranstaltungen, Kooperationsveranstaltungen, Präsentationen und anderen Auftrittsmöglichkeiten für Bewerbungs- und Informationszwecke eingesetzt werden konnte. Bei Interesse können Sie den Flyer unter office@iufee.at bestellen.

5. Kampagnen- und Vernetzungsarbeit

AG Globale Verantwortung

Das IUFEE ist seit 2013 Mitglied der AGGV, dem Dachverband österreichischer Nichtregierungsorganisationen aus den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, entwicklungspolitische Inlandsarbeit, Humanitäre Hilfe sowie nachhaltige globale wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung. Das IUFEE beteiligte sich unter anderem in der Arbeitsgruppe „Diskussion und Ausarbeitung der MDGs/SDGs“ der AG Globale Verantwortung. Als Ergebnis konnte im April 2013 die „Zivilgesellschaftliche Positionierung zur Post-2015 Agenda“ präsentiert werden ([hier](#)). Das IUFEE beteiligte sich auch bei der Kampagnenarbeit der AGGV (siehe Kampagne „Mir Wurscht“).

ENoP - European Network of Political Foundations

ENoP fungiert seit 2006 als Kommunikationsplattform zwischen europäischen politischen Organisationen und den Institutionen der EU, sowie der Zivilgesellschaft im Bereich Demokratie und Entwicklung. Das IUFEE nimmt regelmäßig an Austauschtreffen und Arbeitssitzungen in Brüssel teil, womit die Kontakte zu sämtlichen politischen Organisationen und Arbeitsgruppen der EU verbessert werden konnten.

Initiative for Migration and Development (CoMiDe)

Seit Mai 2013 ist das IUFEE registriertes Mitglied in der gemeinsamen Initiative „CoMiDe“ der Südwind Agentur, des Wiener Instituts für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit (VIDC) und weiteren internationalen NGOs (<http://www.comide.net/>). Die Plattform dient zur Vernetzung von entwicklungspolitischen NGOs und Diaspora-Organisationen im Bereich Migration und Entwicklung.

Aktionstage Nachhaltigkeit Österreich

Von 4. bis 10. Oktober 2013 beteiligte sich das IUFEE an der Initiative des BMLFUW „Aktionstage Nachhaltigkeit: Österreich zeigt Flagge für Nachhaltigkeit“ und veranstaltete die Fotoausstellung „Klimagerechtigkeit“ an der Universität für Bodenkultur (siehe Veranstaltungen).

Südwind Straßenfest

Am 8. Juni 2013 fand das Südwind Straßenfest in Wien statt. Der Vertreter stellte im Rahmen des Veranstaltungsprogramms auf der Themenbühne das IUFEE vor und konnte anschließend zahlreiche persönliche Gespräche führen. Zusätzlich gab es die Möglichkeit Informationsmaterial aufzulegen.

Kampagne „Mir Wurscht...?“

Seit 2013 unterstützt das IUFEE mit weiteren 45 österreichischen NGO's die Kampagne „Mir Wurscht...?“. Damit wollen die UnterstützerInnen eine Trendwende in der österreichischen Entwicklungspolitik, eine Erhöhung der Mittel für bilaterale Entwicklungszusammenarbeit (EZA) und Humanitäre Hilfe (HuHi) sowie eine neue gesetzliche Grundlage für deren Budgets erreichen. Nähere Informationen [hier](#).

Kampagne „Financial Transaction Tax Now!“

Seit 2013 unterstützt das IUFEE die Kampagne „Financial Transaction Tax Now!“ zur Einführung einer europaweiten Finanztransaktionssteuer. Nähere Informationen [hier](#).

Das IUFE bedankt sich für Ihr Interesse und freut sich, Sie bei einen der kommenden Veranstaltungen persönlich begrüßen zu dürfen!

Die Tätigkeiten des IUFE wurden finanziell unterstützt durch:

 Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit

bmwf
Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend



lebensministerium.at

PolAk
Politische Akademie der ÖVP